



## Jahresbericht 2012

---

### Zweck der Stiftung

Die Hirschmann-Stiftung mit Sitz in Zug besteht in ihrer heutigen Form seit 2001. Sie bezweckt die Förderung der Aus- und Weiterbildung, die Förderung von Forschung und Wissenschaft und die Förderung sozialer Zwecke.

### Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit

Die Hirschmann-Stiftung setzte im Berichtsjahr 2012 in ihrer Stiftungstätigkeit folgende Schwerpunkte:

#### **1. Förderung von Wissenschaft und Forschung**

Prof. Dr. Gerd Folkers und Dr. Beatrix Rubin initiierten zusammen mit Prof. Bruce McEwen, Ph.D., am 7./8. Mai 2012 an der Rockefeller University in New York eine wissenschaftliche Tagung international führender Hirnforscher. Mit dieser Veranstaltung schloss die Hirschmann-Stiftung das Wissenschaftsforschungs-Projekt mit dem Collegium Helveticum definitiv ab.

Die Hirschmann-Stiftung evaluiert zur Zeit die ihr offen stehenden Möglichkeiten für die Förderung der gezielten Wissenschaftsforschung. Das Thema Transdisziplinarität steht weiterhin im Vordergrund.

#### **2. Förderung von Integrationsprojekten an schweizerischen Berufsfachschulen seit 2008**

In Partnerschaft mit der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen (SDK) fördert die Stiftung seit 2008 mit einem Fördervolumen von ca. CHF 350'000.– pro Jahr Integrationsprojekte an schweizerischen Berufsfachschulen. Die SDK hat eine Projektgruppe eingesetzt bestehend aus Francesco Franchini, Roberto Valaperta, Werner Roggenkemper, Claude-Alain Vuille und Maja Zehnder. Der Stiftungsrat bedankt sich bei der Projektgruppe für die gute Zusammenarbeit.

In den schweizerischen Berufsfachschulen werden seit 2008 mit Mitteln der Hirschmann-Stiftung konkrete Integrationsprojekte durchgeführt. Ziel ist die Überwindung von kulturellen Barrieren und Sprachschranken, die Überwindung von Vorurteilen und Mentalitätsschranken unter Berufsschülern.

Im Jahre 2012 konnte der Stiftungsrat auf Antrag der SDK-Projektgruppe 26 Projekte im Volumen von ca. CHF 346'300.– genehmigen. Die Idee beginnt sich mehr und mehr an den Berufsfachschulen zu etablieren. Gute Projekte aus den Vorjahren werden an derselben Schule oder an anderen Schulen wiederholt. Wichtig bleibt nach wie vor, dass die Projekte den Berufsschülern direkte Erfahrung vermitteln, dass mit gegensei-

tigem Respekt und Toleranz gemeinsam erfolgreich Aufgaben gemeistert werden können.

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtjahr entschieden, das Projekt um zwei Jahre bis Ende 2014 zu verlängern. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern, wird die SDK mit konkreten Gesuchen um finanzielle Beiträge an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und an das Bundesamt für Migration gelangen.

Der Präsident des Stiftungsrates hat im Berichtjahr Gespräche mit Vertretern der beiden Ämter geführt, um das Projekt bekannt zu machen. Beide Bundesämter verfügen aufgrund entsprechender Bundesgesetze über öffentliche Mittel zur Förderung der Integration. Die Förderung der Integration an Berufsfachschulen bietet echte Chancen, Integrationsziele in konkreter Arbeit, zusammen mit den Schülern, zu erreichen. Es genügt nicht Broschüren aufzulegen. Die Arbeit an den Berufsfachschulen liegt im öffentlichen Interesse, davon sind der Stiftungsrat und die SDK überzeugt.

Die SDK wird aufgrund der bisherigen Projekterfahrungen ein Modul erstellen, welches die wesentlichen Erfahrungen für eine erfolgreiche Durchführung von Integrationsprojekten an Berufsfachschulen enthält und den schweizerischen Berufsfachschulen zur Verfügung stehen soll. Ausserdem vereinbarte der Stiftungsrat mit der SDK, dass im März 2013 an einer Informationsveranstaltung die Erfahrungen der ersten fünf Jahre präsentiert werden sollen.

### **3. *Hirschmann-Stipendium für Fachhochschulstudenten seit 2008***

Die Stiftung vergibt seit 2008 mit einem Fördervolumen von ca. CHF 300'000.– pro Jahr Hirschmann-Stipendien an Fachhochschulstudentinnen und -studenten. Projektpartner ist die Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH). Die Ausschreibung der Stipendien erfolgt über die Website [www.hirschmann-stipendium.ch](http://www.hirschmann-stipendium.ch) sowie Flyer und Kleinplakate in den Fachhochschulen. Die KFH hat Herrn Peter Wieser mit der Administration beauftragt. Frau Prof. Wohler und ihr Team an der FHS St. Gallen betreuen die Homepage und den elektronischen Briefkasten. Der Stiftungsrat dankt ihnen allen und der KFH für die gute Zusammenarbeit.

Mit dem Hirschmann-Stipendium sollen Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen im Bachelorstudium gefördert werden, die einen Masterstudiengang an einer der KFH angeschlossenen Fachhochschulen absolvieren wollen. Bei der Auswahl der Stipendiaten fällt auch ihr gesellschaftliches Engagement ausserhalb der Schule in Betracht. Die Stipendiaten sollen sich über eine Empfehlung von zwei Fachhochschulprofessorinnen oder -professoren ausweisen können.

Am 5. Oktober 2012 führte die Hirschmann-Stiftung mit der KFH den zweiten "Get-Together"-Anlass mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten durch. Das Treffen an der Hochschule für Technik in Rapperswil bot den Vertreter der Fachhochschulen und der Hirschmann-Stiftung Gelegenheit, mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten ins Gespräch zu kommen, Meinungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten nutzten die Gelegenheit, sich über die Grenzen der einzelnen Hochschulen hinaus kennen zu lernen und gegenseitig Erfahrungen auszutauschen. Auch das Programm mit künstlerischen Darbietungen und interessanten Referaten fand grossen Anklang.

Der Stiftungsrat ist nach wie vor überzeugt vom Projekt und hat im Berichtjahr beschlossen, es um drei Jahre zu verlängern.

Im Jahr 2012 sind 159 Stipendengesuche von Fachhochschulstudentinnen und -studenten eingegangen, wovon 150 Bewerbungen dem Stiftungsrat zum Entscheid vorgelegt wurden. 46 Studenten erhielten einen positiven Bescheid für Stipendien von CHF 5'000.– bis 10'000.–. 113 Bewerbungen wurden abgelehnt.

Die Studierenden, welche ein Hirschmann-Stipendium erhalten haben, werden im Internet auf der Homepage der Hirschmann-Stiftung ([www.hirschmann-stiftung.ch](http://www.hirschmann-stiftung.ch)) vorgestellt.

#### **4. Förderung von Kleinunternehmer in Mali seit 2010**

Die Hirschmann-Stiftung engagiert sich seit 2010 für das Spar- und Mikrokreditprojekt in Mali mit CHF 100'000.– jährlich. Swisscontact führt durch seinen Programmleiter, Ulrich Stucki, das Projekt durch. Der Stiftungsrat bedankt sich bei Herrn Stucki für die gute Zusammenarbeit.

Initiative Frauen und Männer in Mali (hauptsächlich in der Region Sikasso) mit einer Berufsausbildung im Handwerk oder der Landwirtschaft sollen eine Chance erhalten, eine einkommensgenerierende Tätigkeit aufzubauen und so den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie selbst zu verdienen.

Das Projekt hat sich gut entwickelt. In der Periode 2010 bis 2012 waren 134 Gruppen mit 3079 Mitgliedern in der Region Sikasso/Mali aktiv. Von den 58 bis anhin ausgebildeten Gruppenbegleitern haben 29 mindestens eine Wasa-Gruppe gebildet und bekommen ihr Lohn von ihnen bezahlt. Die Gruppenmitglieder selbst stellen die Mittel für Kredite an andere Gruppenmitglieder für Investitionen in Handwerks- Landwirtschafts- und Detailhandelsbetriebe zur Verfügung. Die Mittel der Hirschmann-Stiftung werden dazu verwendet, die Gruppe zu organisieren, auszubilden und zu begleiten. Das Projekt ist aber noch nicht so weit vorangeschritten, dass man auf eine Begleitung und Ausbildung der Gruppen verzichten könnte. Es kommen auch immer noch neue Gruppen dazu. Trotz der Unruhen in Mali war das Projekt 2012 nie gefährdet.

Geneviève Federspiel, DEZA-Landesdirektorin in Mali, berichtete anfangs 2012 über ihren Besuch des Projekt "WASA". Sie begrüsst, dass mit dem neuartigen Ansatz von Spar- und Mikrokreditsystemen ein zentrales Entwicklungsproblem, d.h. Zugang zu Kapital auf tiefster Ebene mit minimalem Risiko, angegangen wird.

Der Präsident des Stiftungsrats hat sich zu einem Gespräch mit den Verantwortlichen der DEZA getroffen, um Synergien mit anderen Entwicklungsprojekten in Mali auszuloten. Insbesondere sollte eine Verknüpfung mit den Ausbildungs- und Infrastrukturprogrammen der DEZA in der Region Sikasso ins Auge gefasst werden.

Der Stiftungsrat beschloss im Berichtsjahr das Projekt um weitere drei Jahre zu verlängern. Swisscontact hat sich verpflichtet, während der Verlängerung Lösungen für die Sicherung der Nachhaltigkeit zu entwickeln.

#### **5. Solar Impulse: programme éducatif**

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr beschlossen, das Projekt "programme éducatif" mit Solar Impulse nicht weiter zu verfolgen, da die ursprüngliche gesteckten Ziele sich nicht als realisierbar herausgestellt hatten.

## **6. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb**

Der Stiftungsrat unterstützt den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb ab 2012 während drei Jahre mit jährlich CHF 50'000.–. Partner ist die Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb.

Der Jugendmusikwettbewerb gibt talentierten Jugendlichen die Chance, in der Öffentlichkeit aufzutreten und sich in einem Wettbewerb auf regionaler und nationaler Ebene auszuzeichnen.

Die Regionalwettbewerbe (Entrada) fanden vom 23. – 25. März 2012 an verschiedenen Austragungsorten in der ganzen Schweiz statt. Der Finalwettbewerb wurde vom 10. – 13. Mai 2012 am Konservatorium Winterthur durchgeführt. Die anwesenden Stiftungsräte konnten sich von den qualitativ ausserordentlich hochstehenden Darbietungen der jungen Musikerinnen und Musiker überzeugen.

Die Jugendmusik sollte in der Schweiz stärker gefördert werden. Die Annahme eines entsprechenden Verfassungsartikels durch das Volk im Jahr 2012 war ein wichtiger Schritt.

## **7. SAD Swiss Adademy for Development**

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr entschieden das Projekt "Move 4 New Horizons" der SAD während drei Jahren (2012 – 2014) mit jährlich CHF 30'000.– zu unterstützen.

Das Projekt hat eine ganzheitliche Frühförderung für benachteiligte Kinder in Nepal zum Ziel. Nicht eingeschulte, marginalisierte Kinder im Alter zwischen 3 – 5 Jahren und im Primarschulalter (5 – 7 Jahre) sollen mittels Spiel, Bewegung und Interaktion der Zugang zur Grundschulbildung erleichtert werden. Es handelt sich um ein Nachfolgeprojekt des Pilotprojekts, das SAD in den Jahren 2008 – 2011 erfolgreich in Nepal durchgeführt hat.

## **8. Stiftung "Die Chance" – Hirschmann-Förderstipendium für Lehrlinge**

Der Stiftungsrat hat im Berichtjahr beschossen, während zwei Jahren mit Förderstipendien Lehrlinge zu unterstützen. Partner ist die Stiftung "Die Chance", welche die Vergabe der Stipendien organisiert. Das Projektvolumen beträgt total CHF 100'000.–.

Lehrlinge, die es wegen ihrer schulischen Leistung oder ihres sozialen Umfeldes schwer haben, einen Ausbildungsplatz zu finden und einen Lehrabschluss zu machen, sollen individuell so gefördert werden, dass sie mit eigenem Engagement und eigenen Anstrengungen doch den Lehrabschluss schaffen.

### **Kleinere Projekte**

In Erfüllung des Stiftungszweckes entschied sich der Stiftungsrat im Berichtsjahr mehrere Projekte aus dem sozialen Bereich zu fördern, u.a.:

- Einen Verein, der kleinbäuerlicher Wirtschaftsentwicklung im Amazonasgebiet fördert.

- Eine Stiftung, welche sich für praktische Entwicklungshilfe für junge Menschen in Rumänien einsetzt.
- Ein Projekt für schulergänzende Lern- und Integrationsförderung.
- Eine Institution, die den Umgang mit sauberem Wasser in Schulen von Bolivien fördert.

### **Website**

Die Hirschmann-Stiftung informiert durch eine Website unter der Adresse [www.hirschmannstiftung.ch](http://www.hirschmannstiftung.ch) laufend über ihre Tätigkeit.

### **Organisation der Stiftung**

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr unverändert wie folgt zusammen:

Dr. Eugen David, St. Gallen, Präsident  
Dr. Gret Haller, Bern  
Carl M. Hirschmann, Zürich  
Dr. Barbara Rigassi, Zürich  
Dr. Ulrich Siegrist, Lenzburg

Frau Dr. Gret Haller scheidet per Ende des Berichtjahres aus dem Stiftungsrat aus. Der Stiftungsrat bedankt sich bei Frau Dr. Gret Haller für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihr grosses Engagement für die Anliegen der Stiftung.

Per 1.1.2013 tritt Frau Prof. Dr. Ursula Renold neu in den Stiftungsrat ein.

Rechtlicher Rahmen für die Tätigkeit der Stiftung bilden neben der Stiftungsurkunde vom 20.11.2001, das Organisationsreglement vom 21.04.2010, die Anlage-Richtlinien vom 20.03.2012 sowie die Vergaberichtlinien vom 21.04.2010.

Die Abnahme der Jahresrechnung und Jahresbericht 2012 erfolgte durch den Stiftungsrat, nach Kenntnisnahme des Revisionsberichtes der Revisionsstelle vom 18. Februar 2013 am 3. April 2013.

Die Geschäftsstelle betreute im Berichtsjahr Frau Martina Schmid, Marktgasse 20, 9000 St. Gallen. Revisionsstelle der Stiftung war im Berichtsjahr Trösch Partner AG, St. Gallen. Zuständige Aufsichtsbehörde war im Berichtsjahr die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Luzern.

Zürich, 3. April 2013